

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Dieter Dersch, Pfarrer
Gersfeld-Hettenhausen

02.06.2010

Niemals richtig frei?

Eigentlich wollte er nur eben mal Zigaretten holen gehen. Als er die Wohnungstür hinter sich zuzieht, steht er in einem von Neonlicht erhellten Treppenhaus. Es riecht nach Bohnerwachs und Spießigkeit. Er spürt, wie eng ihm das Leben manchmal ist und beginnt von der Freiheit zu träumen: „Ich war noch niemals in New York. Ich war noch niemals richtig frei.“

1982 brachte Udo Jürgens dieses Lied heraus, und es trat einen Erfolgsweg an, der bis heute andauert. Es ist ein Lied, das leicht ins Ohr und gut über die Lippen geht. Auf Schlagerparties wird es oft lautstark mitgesungen, manche summen es leise mit, wenn es im Radio gespielt wird, und wieder andere werden nachdenklich. „Ich war noch niemals in New York. Ich war noch niemals richtig frei.“ Ich mag dieses Lied. Aber es hat auch etwas Bedrückendes: „Ich war noch niemals richtig frei.“

Wer nicht frei ist, der ist gefangen, und es gibt Vieles, was auch mich manchmal gefangen hält, so dass ich mich unfrei fühle: schwierige Verpflichtungen, die ich habe, Verantwortung, die ich tragen muss. Manch einer fühlt sich hineingepresst in eine Rolle, in der man zu funktionieren hat. Andere wünschen sich, aus dem täglichen Trott auszubrechen, sich von Dingen zu befreien, die belasten und einengen. Sehnsucht nach Freiheit!

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ sagt Paulus. (Neues Testament, Brief an die Galater Kapitel 5, Vers 1) Natürlich meint er damit nicht, einfach alles hinzuschmeißen und abzuhaufen. Wer das tut, wird sehr bald merken, dass so keine dauerhafte Freiheit zu finden ist. Wichtiger als die äußere Freiheit ist nämlich die innere Freiheit. Davon spricht Paulus. Das ist die Freiheit, meiner inneren Stimme zu folgen, meinem Gewissen und meinem Glauben.

Ich lerne neu Ja oder Nein zu sagen. Das kann mich frei machen von überflüssigem Ballast; und ich kann gerne für das da sein, was mir wichtig ist im Leben: für meine Familie, für Menschen, die ich mag oder auch einfach mal für mich selbst.

Freiheit ist möglich! Davon muss man nicht nur träumen. Vielleicht braucht es nur etwas Mut. Aber es lohnt sich.